

Konferenz

## **Ansätze, Methoden und Forschungsfelder einer interdisziplinären Demokratiegeschichte**

Weimar, 23.-25. Februar 2023

Kulturzentrum Mon Ami, Goetheplatz 11, 99423 Weimar

In den vergangenen Jahren hat sich das Feld der Demokratiegeschichte zu einem immer stärker beachteten und diskutierten Bereich öffentlicher und politischer Aufmerksamkeit entwickelt. Zuletzt mündete dies in der Gründung der Bundesstiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte, die in diesem Jahr ihre Arbeit aufnehmen soll. Ohne den erinnerungspolitischen Konsens an die nationalsozialistische Herrschaft, den Zivilisationsbruch des Holocaust und die SED-Diktatur in Frage zu stellen, geht es dabei um eine gesellschaftliche Selbstvergewisserung über „Wesen und Wert der Demokratie“ (H. Kelsen), indem ihre verschiedenen und bis weit vor 1949 zurückreichenden historischen Wurzeln stärker ins Bewusstsein gerückt werden.

Dieses Bemühen schlägt sich bislang vor allem in einer ganzen Reihe von Vermittlungsprojekten, zivilgesellschaftlichen Initiativen, feuilletonistischen Debatten und Gedenkveranstaltungen nieder – aber nur wenig in konkreter wissenschaftlicher Forschung, die sich explizit dem Thema „Demokratiegeschichte“ zuordnet. Wir möchten daher auf unserer Konferenz die Frage stellen, ob und wie ein Forschungsfeld „Demokratiegeschichte“ erschlossen werden kann. Ziel ist dabei auch die Etablierung eines „Forschungsverbundes Deutsche Demokratiegeschichte“, um Wissenschaftler\_innen und andere Akteure, die in dem Feld arbeiten, besser miteinander zu vernetzen und gemeinsame Forschungsprojekte zu entwickeln. Dies erscheint umso wichtiger, als dass die laufenden gesellschaftlichen und politischen Debatten dringend einer wissenschaftlichen Absicherung und Begleitung bedürfen.

Unter Demokratiegeschichte verstehen wir das historische Ringen um mehr Rechte und Freiheiten, um mehr Gleichheit und um mehr Partizipation. Dies kann sich zu jedem historischen Zeitpunkt sehr unterschiedlich manifestieren, und schließt mögliche Rückschläge und Scheitern ein. Vielschichtige und verwobene historische Prozesse haben zu unserer heutigen liberal-demokratischen Ordnung und der sozialen Demokratie geführt; selbstredend, ohne dass dies irgendeiner Teleologie folgte oder ein gesichertes und letztes Ende wäre. Daher gilt es, eine Genealogie bis zu diesem Punkt frei zu legen. Eine solche Genealogie der deutschen Demokratiegeschichte umfasst im Wesentlichen die Entstehung, den Kampf um und die Etablierung und Verteidigung der folgenden Elemente:

- Grundrechtsschutz und Freiheitssicherung
- Rechtsstaatlichkeit und Konstitutionalismus
- Parlamentarismus, Wahlen und Parteien
- Gleichberechtigung, Minderheitenschutz, Bürgerschaft
- soziale Demokratie und Sozialstaatlichkeit
- Föderalismus, Gemeindedemokratie und Subsidiaritätsprinzip
- demokratische Öffentlichkeit und Zivilgesellschaft, Verbände und Pluralismus

Aufgrund dieses komplexen Prozesses ist uns ein interdisziplinärer Ansatz besonders wichtig. Denn ein möglichst differenziertes und kritisches Gesamtbild kann sich nur aus einer Vielzahl von Perspektiven und Ansätzen ergeben, die prinzipiell alle historisch arbeitenden Sozial-, Rechts- und Geisteswissenschaften beisteuern können. In einem *ersten* Schritt möchten wir diesen Aspekt der Interdisziplinarität daher ins Zentrum rücken und fragen, was einzelne (Teil-)Disziplinen und Ansätze für ein so verstandenes Forschungsfeld Demokratieggeschichte beisteuern können:

- Welche Stellung nimmt das Thema Demokratieggeschichte im jeweiligen Fachbereich bislang ein? Wie ist der bisherige Kenntnis- und Forschungsstand? Welche zentralen Fragen mit demokratiegeschichtlicher Relevanz bestimmen die jeweiligen (aktuellen) Fachdebatten?
- Welche thematischen Desiderata und welche Bereiche möglichen Erkenntnisgewinns liegen aus der jeweiligen Perspektive vor?
- Welche Materialien, Quellen, Methoden und Fragestellungen kommen in Frage?
- Wo sind besonders gewinnbringende Schnittmengen mit anderen Disziplinen und Ansätzen zu erwarten?

Die Vortragenden können und sollen dies gern anhand ihres persönlichen Forschungsfeldes oder -themas beleuchten, dabei aber vor allem den Blick auf ihre Disziplin bzw. ihren Forschungsansatz weiten und deren potentiellen Beitrag für eine interdisziplinäre Demokratieggeschichte und zukünftige Forschung skizzieren.

#### **Veranstalter:**

Forschungsverbund Demokratieggeschichte  
c/o Forschungsstelle Weimarer Republik an der FSU Jena  
[www.weimarforschung.uni-jena.de](http://www.weimarforschung.uni-jena.de)

Weimarer Republik e.V.  
[www.weimarer-republik.net](http://www.weimarer-republik.net)

Gesellschaft zur Erforschung der Demokratie-Geschichte e.V.  
[www.gedg.org](http://www.gedg.org)

**Konferenzleitung:** Michael Dreyer (michael.dreyer@uni-jena)  
Andreas Braune (andreas.braune@uni-jena.de)  
Markus Lang (markus.lang@gedg.de)

**Konferenzorganisation:** Tim Haas (tim.haas@uni-jena.de)

**Die Konferenz wird live gestreamt unter:** <https://bit.ly/demokratieggeschichte>

**Eine Anmeldung zur aktiven Teilnahme in Präsenz oder digital (via Zoom) ist bis zum 15.2.2023 erforderlich:** [tim.haas@uni-jena.de](mailto:tim.haas@uni-jena.de)

## **Programm**

**Donnerstag, 23. Februar 2023**

**14:00-14:30 Uhr:** Begrüßung & Einführung

*Michael Dreyer / Andreas Braune (Jena):*

Was ist und zu welchem Ende erforscht man Demokratiegeschichte?

**14:30-16:00 Uhr: 1. Sitzung: DG in der Geschichtswissenschaft I – Epochen**

Leitung: *Michael Dreyer (Jena)*

*Lars Behrisch (Utrecht)*

Demokratiegeschichte in der Frühen Neuzeit? (vor 1789)

*Klaus Ries (Jena)*

Demokratiegeschichte im Zeitalter des Konstitutionalismus (1789-1918)

*Eckart Conze (Marburg)*

Demokratiegeschichte im Zeitalter der Massendemokratie (ab 1914)

**16:00 Uhr:** Pause

**16:30-18:00: 2. Sitzung: DG in der Geschichtswissenschaft II – Ansätze und Teilbereiche**

Leitung: *Nadine Rossol (Colchester)*

*Martin Sabrow (Potsdam)*

Wer sind „Demokratinnen und Demokraten“? Biographische Ansätze in der Demokratiegeschichte

*Kerstin Wolff (Kassel)*

Geschlechtergeschichte als Querschnittsaufgabe der Demokratiegeschichte

*Hedwig Richter (München)*

Kultur-, emotions- und mentalitätsgeschichtliche Ansätze in der Demokratiegeschichte

**19:00 Uhr: öffentliche Abendveranstaltung & Preisverleihung:**

Verleihung der Forschungspreise zur Politik, Geschichte und Kultur der Weimarer Republik 2023

**Podiumsdiskussion: Forschen im Auftrag der Demokratie?  
Demokratiegeschichte zwischen Geschichtspolitik und Wissenschaft**  
mit:

*Ute Daniel (Braunschweig)*

*Bettina Greiner (Lübeck)*

*Eckart Conze (Marburg)*

*Hans Walter Hütter (Düsseldorf)*

Anschließend: Empfang

**Freitag, 24. Februar 2023**

**9:00-11:00: 3. Sitzung: Forum der Preisträgerinnen und Preisträger 2023**

Leitung: Andreas Braune (Jena)

**Matthias-Erzberger-Preis:**

*Ben Gattermann (Oldenburg)*

Paul Gmeiner: Macht, Opposition, Verfolgung Das Leben als Kommunist in Braunschweig 1918-1944

*Emily Calcraft (Sheffield)*

'The Natural and the Unnatural': Antisemitic Portrayals of Jewish Gender and Sexuality in Weimar Germany

**Hugo-Preuß-Preis:**

*Julia Gehrke (Bonn)*

Die geistige Zusammenarbeit im Völkerbund und die Gründung der Deutschen Kommission für geistige Zusammenarbeit

*Philipp Winkler (Berlin)*

Die Weimarer Republik als Ort der Demokratiegeschichte. Demokratiegedenken und Wandel von Erinnerungskultur am Beispiel des 100. Gründungsjubiläums der Weimarer Republik in Geschichtsschreibung, Geschichtspolitik und Geschichtskultur

**Friedrich-Ebert-Preis:**

*Albert Dikovich (Wien)*

Den Umbruch denken. Die mitteleuropäischen Revolutionen nach dem Ersten Weltkrieg und die Politik der Philosophie

*Stefan Schubert (Freiburg i. Br.)*

Von der militärischen zur politischen Heroisierung: Paul von Hindenburg und Philippe Pétain im Vergleich

**11:00 Uhr:** Kaffeepause

**11:30-12:45 Uhr: 4. Sitzung: DG in der Geschichtswissenschaft III – Ansätze und Teilbereiche**

Leitung: *Walter Mühlhausen (Heidelberg)*

*Kirsten Heinsohn (Hamburg)*

All democracy is local: Demokratiegeschichte aus regionaler & lokaler Perspektive

*Frank Bösch (Potsdam)*

Medien und Öffentlichkeit in der Demokratiegeschichte

**12:45-14:00:** Mittagspause

**14:00-16:00 Uhr: 5. Sitzung: Politikwissenschaft und Demokratiegeschichte**

Leitung: *Kathrin Groh (München)*

*Michael Dreyer (Jena)*

Genese politischer Normen und Institutionen

*Wolfram Pyta (Stuttgart)*

Parteien- und Parlamentsgeschichte

*Jürgen Falter (Mainz)*

Historische Wahlforschung

*Marcus Llanque (Augsburg)*

Politische Ideengeschichte als Demokratiegeschichte

**16:00 Uhr:** Kaffeepause

**16:30-18:00 Uhr: 6. Sitzung: Kapitalismus, Ungleichheit, Sozialstaat in der DG**

Leitung: *Alexander Gallus (Chemnitz)*

*Ute Daniel (Braunschweig)*

Ungleichheit und Demokratiegeschichte

*Stefanie Middendorf (Jena)*

Kapitalismus und Demokratiegeschichte

*Eberhard Eichenhofer (Jena / Berlin)*

Demokratie und sozialer Rechtsstaat

**18:00 Uhr:** Abendessen

## **Samstag, 25. Februar 2023**

**9:30-11:00 Uhr: 7. Sitzung: Sprachwissenschaft, Historische Bildungsforschung und Religionsgeschichte**

Leitung: *Birgitta Bader-Zaar (Wien)*

*Stefan Scholl (Mannheim)*

Begriffs- und Sprachgeschichte der Demokratieggeschichte

*Sylvia Kesper-Biermann (Hamburg)*

Historischen Bildungsforschung und Demokratieggeschichte

*Benedikt Brunner (Mainz)*

Mehr Demokratie: Mit, ohne oder gegen die Religion?

**11:00 Uhr:** Kaffeepause

**11:30-13:00 Uhr: 8. Sitzung & Abschlussdiskussion: Soziologie und politische Philosophie/ Ethik**

Leitung: *Markus Lang (Weimar)*

*Wolfgang Knöbel (Hamburg)*

Modernisierung und Demokratisierung: ein demokratieggeschichtlicher Pfad?

*Bernd Ladwig (Berlin)*

Gibt es einen moralischen Fortschritt in der Demokratieggeschichte?

**13:00 Uhr:** abschließender Mittagsimbiss